



## 1. Studienjahr

### Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- (Das einzige, was ich auszusetzen hätte, habe ich beim Präpkurs geschrieben. Nämlich, dass ich es einfach umständlich finde, mir jede einzelne Info von zig verschiedenen Seiten holen zu müssen. Man kann damit leben, doch es nimmt sehr viel Zeit in Anspruch alles immer wieder abzugrasen.)

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Die Bib hat definitiv zu wenige Arbeitsplätze, die Freiflächen sollten dafür genutzt werden! Auch der Aufbau der Arbeitsplätze ist schlecht, besser wäre es, sie zum Fenster zu drehen, damit die Ablenkung durch vorbeilaufende Leute nicht so groß ist!

### Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Das elitäre Denken der Mediziner kommt schon im 1. Semester stark zum Vorschein und sollte meines Erachtens nach stark hinterfragt werden. Man sollte nicht schon im ersten Semester das Gefühl vermittelt bekommen, zu einer besonderen Elite zu gehören, wo die Mehrzahl der Studenten außer ihres Abiturs ja noch nicht wirklich viel geleistet haben. Demut gehört vor allem zum Arztberuf dazu, nicht Überheblichkeit.
- Der Kaffee ist für Studierende viel zu teuer. Die Lernplätze in der Bibliothek sind viel zu eng und es sind zu wenig vorhanden. Dadurch ist die Lautstärke zu hoch. Es gibt zu wenige Sitzplätze im Freien. Für den Sommer wären einige Bänke wichtig.
- Die Bibliothek bietet viel zu wenige Sitzplätze, die Studenten müssen zwischen den Regalen auf dem Boden sitzen, obwohl noch viel Platz wäre zusätzliche Tische aufzustellen.
- Die Mensa sollte ein Abendessen anbieten. Es hält auf, wenn man weit fahren muss, um sich etwas Günstiges zu essen zu organisieren, wenn man den ganzen Tag in der Uni ist, und theoretisch noch etwas schaffen könnte/zum Sport bleiben könnte, wenn man sich schnell etwas zu essen holen könnte. In der Bibliothek wird oft VIEL zu laut gesprochen/gelacht/telefoniert und niemand achtet darauf. Das stört unheimlich! Ich habe bereits in anderen Bibliotheken gelernt, in denen absolute Ruhe herrschte, weil darauf geachtet wurde.
- Leider hat man nicht so viel Kontakt mit anderen Semestern.

## 2. Studienjahr

### Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Die Geographie ist toll, die Leute sind toll... Im Grunde unterstützt sich jeder gegenseitig, innerhalb des Semesters und zwischen den Jahrgängen.

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Das Essen in der Mensa könnte wirklich besser sein und mehr Plätze/Schränke in der Bibliothek wären toll!
- Ein Kritikpunkt: Die Öffnungszeiten der Bibliothek sollten vier Wochen vor den Prüfungen verlängert werden, beispielsweise jeden Tag ab 8, samstags bis mindestens 20 Uhr und sonntags zumindest von 9 bis 18 Uhr!
- Es fehlen nach wie vor gemütliche Ecken zum Entspannen und Ausruhen, das Essen der Mensa ist teilweise schrecklich (allerdings gibt es auch sehr gute Tage).

#### **Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender**

- Die Bibliothek ist schwach ausgestattet und hat zu wenige ruhig gelegene Lernplätze.

#### **Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender**

- Da man den überwiegenden Teil seiner Zeit damit verbrachte über irgendeinen Skript zu hocken oder den tausendsten Vortrag auszuarbeiten, kam dieses Semester nie Freude auf. Alle schienen permanent genervt und das Interesse am Studium sank zunehmend. Es war nicht mehr schön und interessant, es war eine Qual.

### **3. Studienjahr**

#### **Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender**

- Ich wollte hiermit noch mal Frau Bergmann danken aus dem Studierendensekretariat. Sie hat mich damals optimal beraten und engagiert sich sehr für die Studenten, ihre Schützlinge. Ein großes Dankeschön an sie!!!
- Mh ich mag meine Uni und ich glaub alle geben sich Mühe auch wenn es nicht bei allen so rüber kommt.

#### **Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender**

- Das Gebäude T1, in dem man im 5. Semester sehr oft war, ist unbequem, oft viel zu kalt und dementsprechend ist die Atmosphäre nicht so angenehm!!
- Es fehlen Rückzugsmöglichkeiten für Studenten im ZK...

#### **Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender**

- Da es viel freie Zeit zwischen einzelnen Veranstaltungen gibt und der Campus fern der Stadt (also der Wohnorte vieler Studenten) liegt, muss man die Zeit auf dem Campus verbringen. Allerdings gibt es wenig angenehme Aufenthalts- und Lernmöglichkeiten für Studenten. In der Bibliothek ist es gerade am Ende des Semesters schwierig Plätze zu ergattern. Aufenthalts- und auch Lernmöglichkeiten außerhalb der Bib wären daher super.
- Die Atmosphäre ist eher kühl.
- Die Kurseinteilung ist nicht nachvollziehbar und auch nicht für alle Studenten gerecht aufgeteilt. Es ist schade, dass sehr gute Physikumsergebnisse keine Bedeutung haben, was z. B. die Vergabe von Doktorarbeiten betrifft.
- Die Uni Lübeck ist eine (fast) rein medizinische Universität. Ein wenig mehr Varietät (z. B. durch mehr 'außer-medizinische' Veranstaltungen und Angebote) wäre für die Motivation förderlich.
- Kein gutes Miteinander unter den Studenten. Alles recht unterkühlt.
- Keine Aufenthaltsmöglichkeit im Bereich des ZK für Studenten ohne dabei Geld loszuwerden.
- Wenig Leben auf dem Campus. Nach Schluss der Mensa ist er wie ausgestorben. Keine Möglichkeiten Kaffee o. ä. zu kaufen außer Bäckerei Junge. Gesamtgestaltung des Studiums wie an der Schule. Leider auch noch in der Klinik.

#### **Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender**

- zu teuer alles

## 4. Studienjahr

### Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- mir gefällt's hier sehr und ich freue mich, dass ich an der Uni zu Lübeck studiere
- Nette kleine Uni, man kennt sich. Auf dem Campus ist man nie allein, man trifft immer wen zum Schnackn und Kaffee trinken. Bin jedes Mal wieder froh, keine Massen-Uni zu besuchen.
- Scheißwetter

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- stressige Stimmung auf den Innere-Stationen
- Ein studentischer Aufenthaltsraum im Zentralklinikum wäre wirklich wünschenswert!!!
- In der Bibliothek wäre eine gemütliche Sofaecke wünschenswert
- Leider hat man ab und an das Gefühl, dass sich einige Kliniken dieser Uni in der Auflösung befinden. Die Geschehnisse des letzten Sommers und ihre Auswirkungen tragen nicht dazu bei, dass ich meine Zukunft in Lübeck sehe.
- Manche Ärzte scheinen sich nicht dessen bewusst zu sein, dass sie in einer Uniklinik arbeiten. Denen sind die Studenten nur lästig im Weg, was mich manchmal sehr traurig macht. Man fühlt sich fehl am Platz.

### Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Kaum Aktion zwischen den Semestern, uns fehlt immer noch ein Studentencafe auf dem Campus: Wann kommt die Campus Suite zu uns???
- Obwohl wir uns an einem Uniklinikum befinden, scheinen sich 90% der Ärzte nicht darüber im Klaren zu sein, dass sie auch Lehre machen müssen.
- Schön wäre es, wenn es im ZK einen Aufenthaltsbereich/Lernbereich für Studenten gibt. Dann könnte man auch kurze Pausen effektiv nutzen.
- Was leider immer noch fehlt, ist ein gemütlicher Ort, an den man sich zurückziehen kann, wenn man auf eine Lehrveranstaltung warten muss. Die Cafeteria hat jetzt Sofas, das ist nett, aber leider wird dort um 16 Uhr schon abgeschlossen. Wie oft muss ich aber noch später auf Veranstaltungen warten. Eine Chill-out-Lounge, wie an anderen Unis üblich, würde das Klima an der Uni deutlich verbessern. Es gibt so auch kaum ein Raum, wo man mit anderen Studenten ins Gespräch kommt. Immer zerstreuen sich alle Studenten nach den Vorlesungen in alle Richtungen. Außerdem würde ich so bestimmt zu mehr Vorlesungen gehen, die später am Nachmittag angeboten werden, aber ich weiß nicht, wo ich mich in der Zwischenzeit entspannen soll. Und immer nur in die Bibliothek möchte ich auch nicht gehen...

### Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender

- Ich habe eigentlich kein Campusgefühl erlebt. Durch ständig wechselnde Gruppen, die immer nur für 1-2 Wochen zusammen sind, entwickelt sich wenig Zusammengehörigkeitsgefühl.
- Im Grunde gibt es doch überhaupt keinen Campus Lübeck. Das Gelände der Uni ist derart lebensfeindlich, dass ich mich niemals länger freiwillig dort aufhalte. Es gibt keinen Rückzugsort für Studenten, allenfalls die Stadtbäckerei, aber das ist wohl kaum eine Alternative zu einem Aufenthaltsraum für Studenten. Ich fühle mich seit viereinhalb Jahren als Fremdkörper auf diesem Gelände und bin immer froh den Mönkhofer Weg in Richtung Innenstadt zu radeln. Ich glaube nicht daran, dass sich irgendjemand findet, der das ändert. Professor Westermann wird mich für mein Gemecker und Initiativlosigkeit verachten und darum ist es gut, dass diese Umfrage anonym bleibt. Ich bin nicht gerne in der Uni und dieser Umstand fördert meinen akademischen Fortschritt nicht besonders. Warum können wir nicht ein paar Container aufstellen? Wisst ihr? Solche, wie sie die Hamburger Grundschulen seit Mitte der 90er en masse errichten, weil immer mehr Schüler kommen und kein Geld für echte Bauten da ist. Vielleicht hinterm Audimax oder auf der Wiese hinter diesem komischen neuen Rundbau, wo die Internethanseln (ah, hab gerade eine Karte gefunden: Haus 64) drin sitzen. Baut Getränke- und Snackautomaten auf. Durch das Geld, das dadurch reinkommt, werden sich ja wohl ein paar spakige Sessel aus dem Sozialkaufhaus Bad Segeberg und 2, 3 Monate Heizkosten im Winter finanzieren lassen. Ich kapier nicht, wieso die Uni Lübeck dieses

dämliche CHE Ranking Jahr für Jahr nach Hause bringt und dann nicht dazu in der Lage ist, ihren Studenten ein durchgepupstes Sofakissen unter den Ärschen zu sponsern. Ich bin nur ein armer, frierender Student, der morgens viel zu oft vor dem beschwerlichen Weg zum all-you-can-read Büffet der Uni Lübeck kapituliert, weil ihm Gedanken an das endlose Paradien vor den tristen Mauern dieses Molochs die kalte Kotze in die Augen treibt. Hätte ich jedoch die Aussicht auf ein, zwei, zehn Minütchen auf einem Sofa in einem studentisch betriebenen Rahmen, wäre ich mehr da. Bitte kommt mir nicht mit diesem ganzen Westermann'schen Sermon, der mich auffordert im Asta tätig zu werden und dann deren Sitzgelegenheiten zu beschlagnahmen oder diesen Cafeteria TV Möbeln in der Modefarbe schwarz. Erstens ist da nicht genug Platz und zweitens hat die nicht genug auf. Ach... das bringt doch eh alles nichts. Was reg ich mich überhaupt auf? In ein paar Jahren bin ich fertig mit dem Mist und dann nach mir die Sintflut. Tschüss.

## 5. Studienjahr

### **Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender**

- Wir brauchen ein schönes Studenten-Café!!!!!!!

### **Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender**

- Ein Lernzentrum wär schön und auch eine gemütliches Studentencafe.
- Es gibt immer noch keinen Ort zum 'Warten' für Medizinstudenten an der Uni. Wenn man mal eine Stunde überbrücken muss, ist man immer noch gezwungen zu dem überteuerten Stadtbäcker zu gehen. Das schreib ich jetzt schon zum x-ten Mal. Bringt also offensichtlich nichts. Sehr schade!!!!!!
- Es war immer so laut in der Vorlesung!
- Jahrgang seit 2008 zu groß! Wir waren unter 200 Studenten, als ich angefangen hab, zu studieren... jetzt finden wir regelmäßig bei Klausuren für den ganzen Jahrgang keinen Platz in den großen Hörsälen und die Institute haben zu wenig Klausuren dabei, außerdem ist das Studium in Lübeck für mich irgendwie tot seit der Uni-Schließungs-Debatte... das ist es auch, was ich mitbekomme, wenn ich mit Medizinstudenten aus anderen Städten rede: 'Lübeck? Is doch geschlossen, oder?'
- Kontinuierlichere/relativ feste Gruppen in den Praktika wären schön, damit eine persönlichere Atmosphäre in den Kursen entsteht. Sonst Gefühl einer gewissen Anonymität in der Klinik. Verhältnis zwischen Lehrenden und Studenten meist ok.
- Trotzdem möchte ich anmerken, dass ich eine Art 'Treffpunkt' für die Studenten vermisse. Viele von uns treffen uns oder lernen o. ä. in der Stadtbäckerei, weil es sonst auf dem Campus keine derartige Lokalität gibt. In der Bibliothek darf man sich nicht unterhalten, außer in den Gruppenräumen, die erstens eher klein und spärlich vorhanden und zweitens ziemlich ungemütlich sind. Die Cafeteria unter der Mensa bietet bei weitem nicht allen Platz und liegt auch ein wenig abseits der Wege der Studenten in der Klinik. Ich wünsche mir einen Raum oder Bereich mit Tischen und Stühlen oder Bänken, in denen man die Zeit zwischen den Kursen also mal so ein, zwei Stunden verbringen kann, ohne dass man gleich etwas kaufen muss. Diese Plätze sind im Audimax ja auch sehr beliebt und immer belegt.
- Überforderte junge Ärzte, zu viel Arbeit für zu wenig Personal. Da bleibt nicht mehr viel Zeit für Lehre und gestresste Menschen übertragen ihre Laune auf den nächsten, bzw. lassen ihre Laune am Nächsten aus. Das trübt die Atmosphäre.